

Förderverein für die Krebsberatung in Fulda e. V.

Wichtige finanzielle Unterstützung der Krebsberatungsstelle Fulda der Hessischen Krebsgesellschaft (HKG).

In den ersten Jahren seit Eröffnung der Psychosozialen Krebsberatungsstelle in Fulda Ende 2010 wurde diese hauptsächlich durch Projektförderungen der Deutschen Krebshilfe unterstützt.

Die Kosten der Beratungsstelle beliefen sich auf rd. 100 TSD € jährlich, erfolgte doch die Beratung durch hauptamtliche Mitarbeiterinnen, die neben einem Studienabschluss Psychologie oder Sozialarbeit/ Sozialpädagogik über eine psycho-onkologische Weiterbildung verfügten. Die Förderung der Deutschen Krebshilfe endete mit Ablauf des Jahres 2020.

Mit diesem Zuschuss konnten jedoch nicht alle Kosten beglichen werden. Es blieb jedes Jahr ein Defizit, das der Förderverein bisher abdecken und den Betrieb der Krebsberatungsstelle dadurch sichern.

Seit 2021 werden 80 % der Personal- und Sachkosten durch die gesetzliche und private Krankenversicherung (GKV und PKV), 15 % durch das Land Hessen gefördert. 5 % verbleiben für die HKG, die ihrerseits ebenfalls auf Spenden angewiesen ist.

Während dieses gesamten Zeitraums und auch aktuell bestand somit ein zusätzlicher Finanzbedarf, den der Förderverein in Fulda mit Spenden und Mitgliedsbeiträgen aufbrachte.

Von 2014 bis 2020 wurden **Fahrtkosten** für eine Psychologin aus Frankfurt übernommen.

2014: 1.228 €

2015: 1.395 €

2016: 1.395 € - zusätzlich wurde ein Defizit in Höhe von 3.937 € ausgeglichen

2017: 1.338 € - zusätzliches Defizit 3.900 €

2018: 1.314 € - zusätzliches Defizit 2.298 €

2019: 1.420 € - zusätzliches Defizit 7.747 €

2020: 581 € - zusätzliches Defizit 7.200 €

Die vorstehenden Beträge konnten vom Förderverein der HKG zur Verfügung gestellt und somit der Weiterbetrieb der Beratungsstelle Fulda sichergestellt werden, insgesamt bis **einschließlich 2020 ein Betrag in Höhe von 33.753 €**. Der Förderverein für die Krebsberatungsstelle Fulda hat damit sehr wesentlich zur Sicherung der Arbeit der Krebsberatungsstelle Fulda beigetragen.

Das voraussichtliche Defizit in 2021 beläuft sich auf rd. 7.200 €. Erst nach abschließender Abrechnung der Zuschüsse durch die GKV-PKV und das Land Hessen (sind im Dezember 2022 noch nicht erfolgt) kann das endgültige Defizit beziffert werden.

Der Förderverein hat Rücklagen gebildet, um weiter einen möglichst dauerhaften Betrieb der Krebsberatungsstelle in Fulda sichern zu helfen.

Für 2022 werden voraussichtlich rd. 2.500 € vom Förderverein als Defizitausgleich und eine Beteiligung am Eigenanteil der HKG benötigt werden.

J. Brähler
Schriftführer